

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Lieberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tuniqa, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.



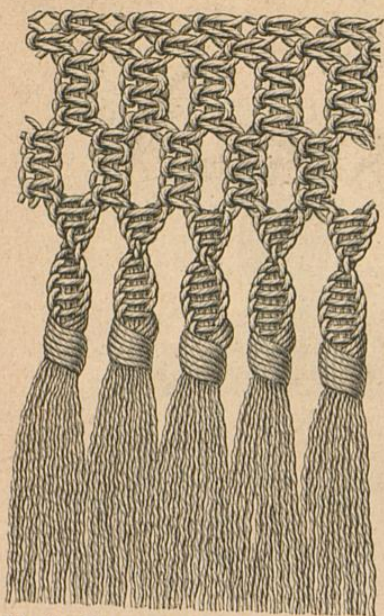
Nr. 1. Kleid aus gestreifter voile.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid mit Pelerine aus Sergestoff.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Gehäkelte Echarpe, Kleid aus Bastseide.
(Hierzu Nr. 7.)

Nr. 4. Matrosenzug für Knaben von 4—6 Jahren.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

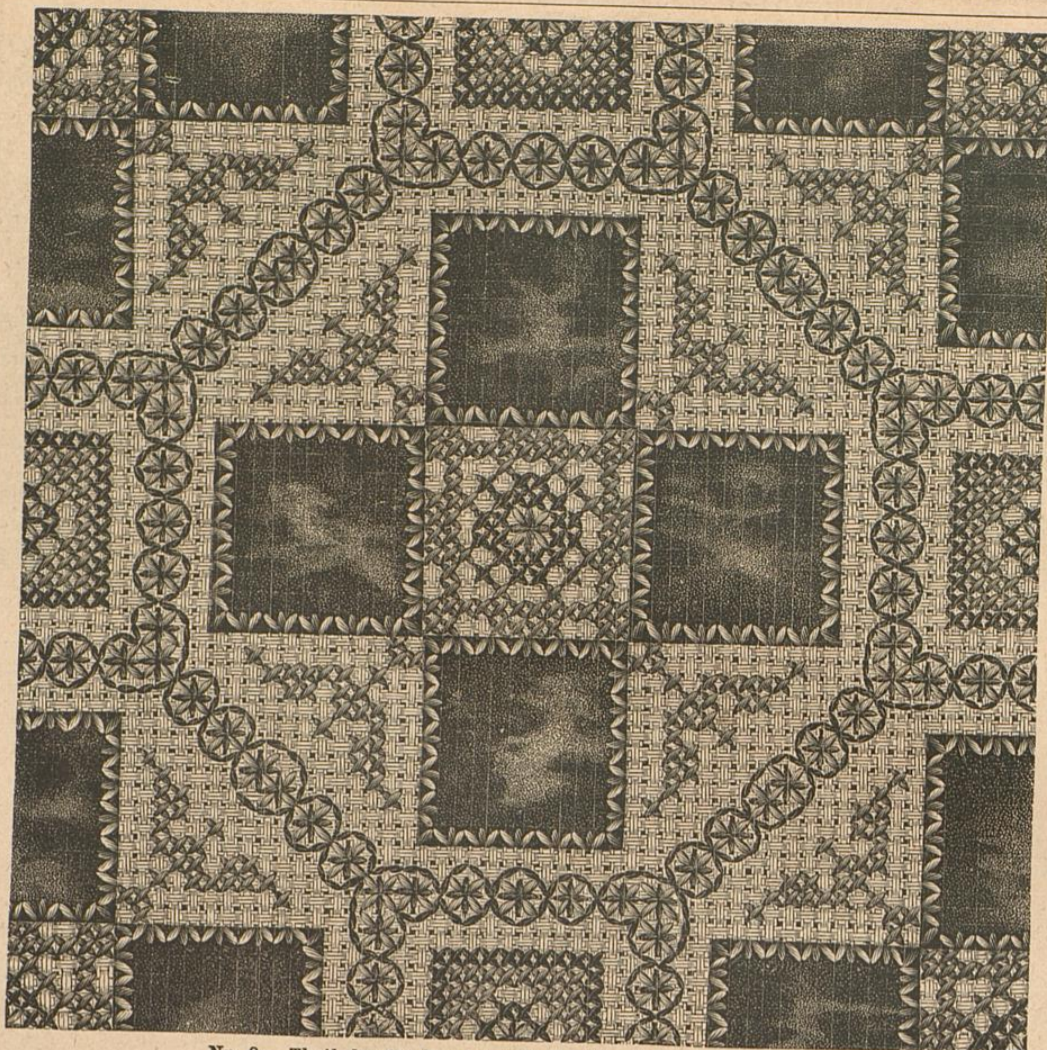
Nr. 5. Kleid aus Virginie. Rückansicht. (Hierzu Nr. 43.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.



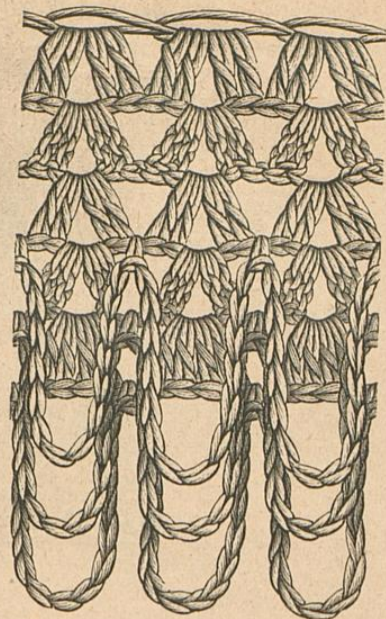
Nr. 6. Franze zur Jagdtasche Nr. 10 und 11. Knüpfarbeit. Originalgröße.

Nr. 3 und 7. Gehäkelte Echarpe, Kleid aus Bastseide.

Die Echarpe, welche Abb. Nr. 2 auf dem Kopf arrangirt zeigt, ist mit weißer Nooswolle und mit einer passenden Stahlhäkelnadel, ausschließlich des sehr lose ausfallenden Maschenanschlages, zu welchem eine starke Häkelnadel aus Holz verwendet wird, in einem Stäbchenmaschenreihen, dem Schlingenreihen aufgehäkelt sind, ausgeführt; Abb. Nr. 7 zeigt einen Theil der Häkelarbeit in Originalgröße. Zur Herstellung der Echarpe macht man einen An-



Nr. 8. Theil der Stickerei zur Decke Nr. 51. Originalgröße.



Nr. 7. Theil der Häkelarbeit zur Echarpe Nr. 2. Originalgröße.

der Jagdtasche sind Spangen aus breitem Gummiband zur Aufnahme der Patronen angebracht, auf der Außenseite der Vorderwand 2 kleine Taschen mit Ueberschlägen aufgesteppt. Den oberen Rand der Vorderwand hat man mit einer mit feinem dreifirten Bindfaden in Knüpfarbeit ausgeführten Tasche ausgestattet, deren Abfluß zu beiden Seiten eine besonders gearbeitete Bordüre bildet, welche mittelst Anschlingens einzelner Glieder mit der Tasche verbunden wird. Dem unteren Rand schließen sich Franzenstränge an. Zur Herstellung der Vorderwand hat man zunächst für den oberen



Nr. 10. Jagdtasche. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 6, 11, 46 und 49.)

schlag von 22 M. und arbeitet auf demselben hin- und zurückgehend: 1. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 3 St. in die nächste Anschlagmasche, dann 21mal 4 St. in die folgende Anschlagmasche.



Nr. 9. Gürtelschloss aus oxydirtem Metall.

Rand eine Reihe Doppelpfnoten, zwischen denen 74 etwa 4 Meter lange Knüpfäden eingefügt werden, zu knüpfen; als Einlage erfordert dieselbe 4 etwa 36 Cent. lange Enden, zum Knüpfen 2 Enden von reichlich



Nr. 11. Jagdtasche. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 6, 10, 46 und 49.)

2. Tour: 3 Luftm., dann 22mal 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied der vorigen Tour. Nun folgen noch 229 Touren wie die vorige Tour und arbeitet man im Anschluß an die letzte derselben, auf den vorigen Touren hin- und zurückgehend, die Schlingenreihen wie folgt: Stets abwechselnd 13 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um das zwischen den nächsten und den folgenden 4 St. befindliche Glied der nächsten Stäbchenmaschentour, zuletzt 13 Luftm., 1 f. M. um das auf die letzte St. folgende Glied, 13 Luftm., 1 f. M. um das vor den nächsten 4 St. der folgenden Stäbchenmaschentour befindliche Glied. Jede folgende Schlingenreihe wird in gleicher Weise ausgeführt und zwar trifft die letzte Reihe in die Anschlagmaschinen.

Das Kleid aus schiefergrauem Foulard ist, wie die Abb. Nr. 2 zeigt, mit gleichfarbigem Einsatz und mit Spitze garnirt, das Ueberkleid außerdem mit Schnur-schlingen und Knöpfen ausgestattet.

Nr. 10, 11, 6, 46 und 49. Jagdtasche.

Knüpfarbeit.

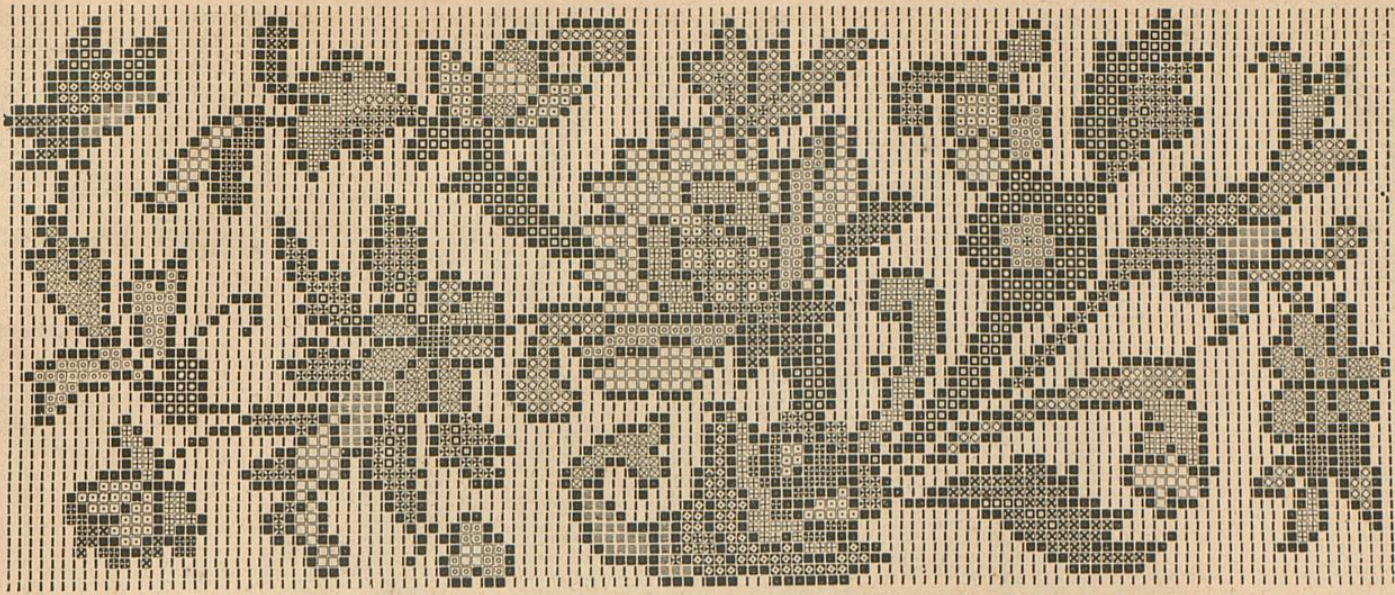
Diese Jagdtasche mit auf der Rückwand befindlichem Hakenband ist aus gelbem Leder gefertigt, mit einem Ueberschlag verbunden, den man mit Rehfell bekleidet und mit Rehzechen verziert hat, sowie mit einer Einfassung von grünem und mit Riemen von erfterem Leder versehen. Die oberen Ecken des Ueberschlags sind mit gelbem Leder überdeckt, an dem, wie die Abb. Nr. 10 zeigt, dünne Riemen angebracht sind, die mit Ringen abschließen, welche zum Befestigen von Rehbühnern zc. dienen. Den der Jagdtasche übertretenden Theil des Hakenbandes hat man, wie Abb. Nr. 11 erkennen läßt, nach der Rückseite umgelegt und daselbst durch Leder-spangen festgehalten. Auf der Innenseite der Rückwand



Nr. 12 und 13. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Beschr. Vorders. d. Suppl.

1 Meter Länge. Man knüpft mit letzteren 75 Dpf. (Doppelpfnoten), und zwar stets abwechselnd den nächsten nur um die Einlage, den folgenden um letztere und gleichzeitig um 2 der zuvor erwähnten 74 Knüpfäden, welche man in ihrer Mitte zusammenfassend der Einlage unterhalb der beiden zum Knüpfen der Dpf. verwendeten Enden anlegt und nach Vollendung jedes Dpf., dieselben zusammenfassend, nach der linken Seite legt. Ist der Schlußknoten gemacht, so befestigt man die 4 als Einlage dienenden und die 2 zum Knüpfen verwendeten Enden auf der Rückseite der Doppelpfnotenreihe. Hierauf arbeitet man mit den 148 Knüpfenden: 1. Tour: (Die ersten und die letzten beiden Enden bleiben bei jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour unberücksichtigt siehe), stets mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf. 2. bis 7. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessin verjert treffen, weshalb man stets die letzten beiden Enden des nächsten und die ersten beiden Enden des folgenden Dpf. der vorigen Tour verwendet. 8. Tour: 12mal 1 Dpf. je mit den nächsten 4 Enden, * 4 Enden unber. (unberücksichtigt), 5mal 1 Dpf. je mit den nächsten 4 Enden, vom * noch 2mal wiederholt, doch zuletzt statt 5 Dpf. 12 Dpf. wie beim Beginn der Tour (diese zweimalige Wiederholung vom * findet in jeder folgenden Tour bis zur 17. Tour einschließlich statt, nur daß der Schluß der Tour stets dem Beginn derselben entspricht). 9. Tour: 11mal je mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf., * 2mal 1 Stab, für jeden derselben macht man mit den nächsten 4 Enden 3 Dpf., dann 4mal je mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf. 10. Tour: 11mal je mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf., * 4 Enden unber., mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf., 4 Enden unber., 3mal je mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf. 11. Tour: 10mal 1 Dpf., * 1 Stab, 2mal 1 Dpf., 1 Stab, 2mal 1 Dpf. 12. Tour: 10mal 1 Dpf., * 4 Enden unber., 1 Dpf., mit den nächsten

4 Enden 1 Nische (man macht für dieselbe 4 Dpt., leitet alsdann die beiden als Einlage verwendeten Enden von der rechten Seite nach der Rückseite oberhalb des 1. dieser 4 Dpt. mittelst eines Häkelhakens hindurch, zieht dieselben fest an und arbeitet dicht darunter mit denselben 4 Enden noch 1 Dpt.), 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt. 13. Tour: 9mal 1 Dpt., * 1 Stab, 4mal 1 Dpt., 1 Stab. 14. Tour: 9mal 1 Dpt., 4 Enden unber., * 1 Dpt., 2mal abwechselnd 1 Nische, 1 Dpt., dann 4 Enden unber. 15. Tour: 9mal 1 Dpt., * 1 Stab, 4mal 1 Dpt., 1 Stab. 16. Tour: 10mal 1 Dpt., * 4 Enden unber., 1 Dpt., 1 Nische, 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt. 17. Tour: 10mal 1 Dpt., * 1 Stab, 2mal 1 Dpt., 1 Stab, 2mal 1 Dpt. 18. Tour: 7mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 3mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt., 4 Enden unber., 3mal 1 Dpt., 4 Enden

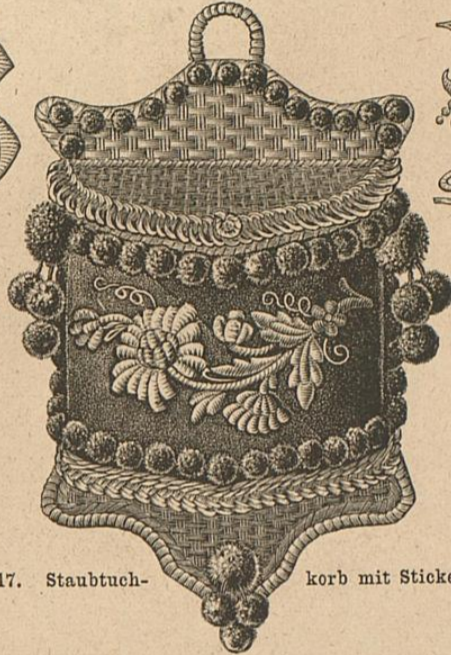


Erklärung der Zeichen: □ Dunkelbraun, ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, ■ drittes, □ viertes (hellstes) Roth, ■ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Violett, □ Bronzebraun, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, ■ drittes, ■ viertes (hellstes) Olivgrün, □ Hellgelb, □ Fond.
Nr. 14. Dessin zur Decke Nr. 50. Kreuzstich-Stickerei.

unber., † 1 Dpt., vom † bis zum Beginn der Tour in zurückgehender Reihenfolge wiederholt (diese Wiederholung vom † bis zum Beginn der Tour findet in jeder folgenden bis zur 38. Tour einschließlich statt). 19. Tour: 6mal 1 Dpt., 2mal 1 Stab, 3mal 1 Dpt., 2mal 1 Stab, 4mal 1 Dpt., † 2mal 1 Stab. 20. Tour: 6mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt., 4 Enden unber., 3mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 5mal 1 Dpt., † 4 Enden unber. 21. Tour: 5mal 1 Dpt., 1 Stab, 2mal 1 Dpt., 1 Stab, † 18mal 1 Dpt. 22. Tour: 5mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt., 1 Nische, 1 Dpt., 4 Enden unber., † 17mal 1 Dpt. 23. Tour: 4mal 1 Dpt., 1 Stab, 4mal 1 Dpt., 1 Stab, 4mal 1 Dpt., † 16mal 1 Dpt. 24. Tour: 4mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 2mal abwechselnd 1 Dpt., 1 Nische, dann 1 Dpt., 4 Enden unber., 7mal 1 Dpt., † 4 Enden unber. 25. Tour: 4mal 1 Dpt., 1 Stab, 4mal 1 Dpt., 1 Stab, 7mal 1 Dpt., † 2mal 1 Stab. 26. Tour: 5mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt., 1 Nische, 1 Dpt., 4 Enden unber.,



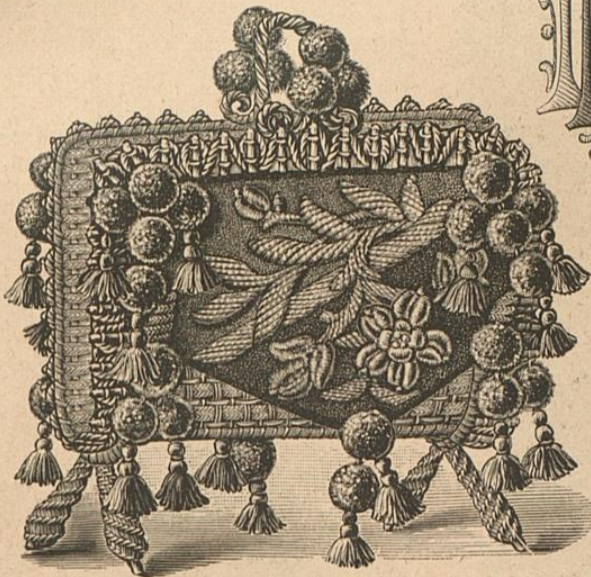
Nr. 15. Monogramm.



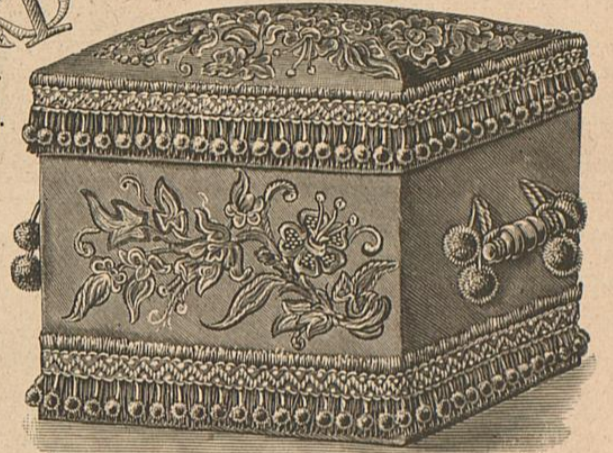
Nr. 17. Staubtuch-korb mit Stickerei.



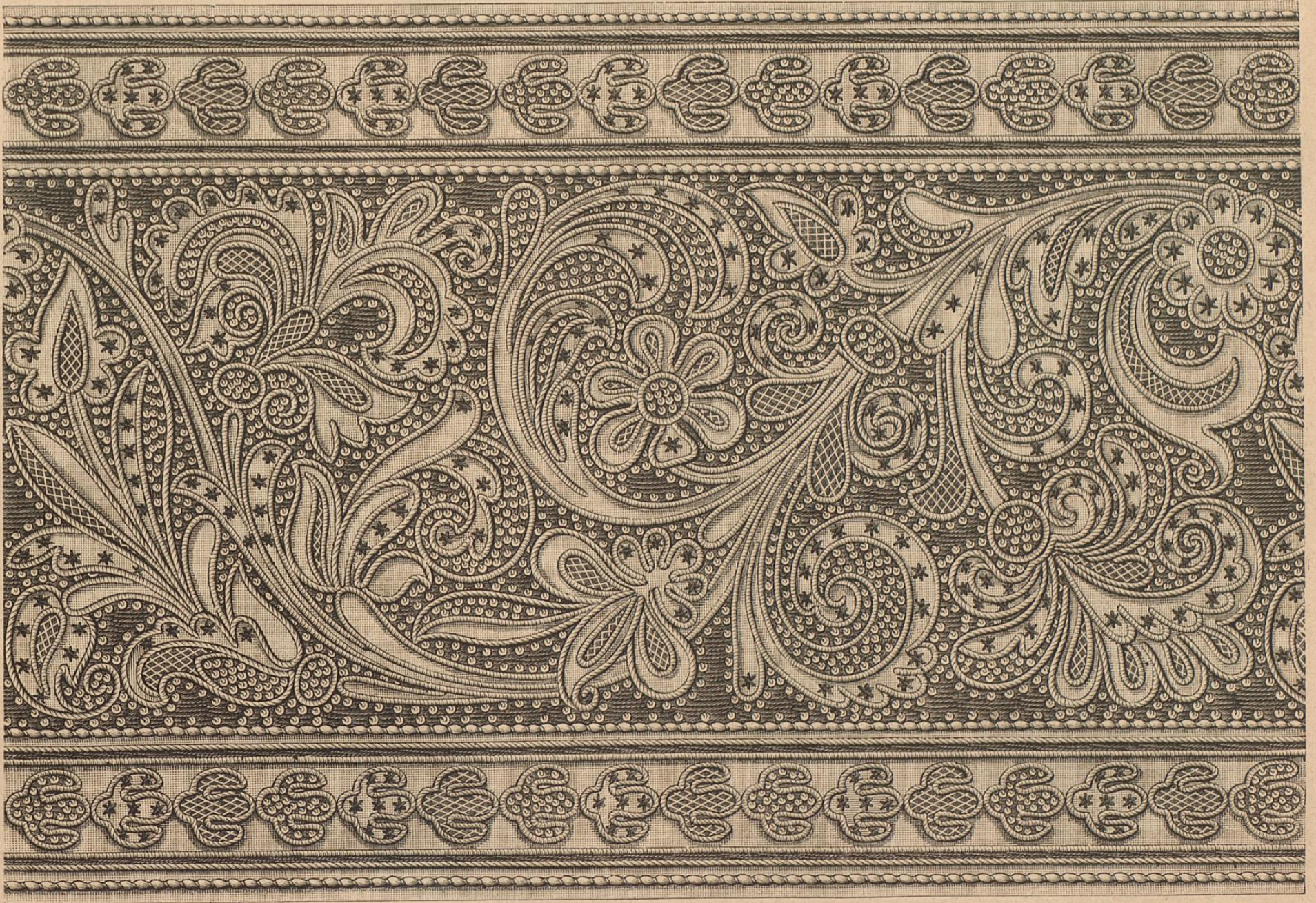
Nr. 16. Monogramm.



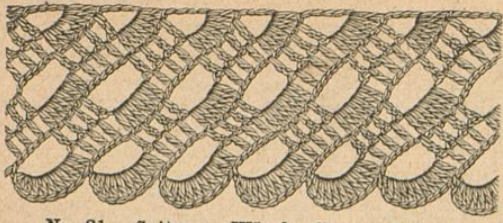
Nr. 18. Journalständer mit Stickerei.



Nr. 19. Holzkasten mit Stickerei.



Nr. 21. Bordüre zu Sopha-Schutzdecken u. s. w.



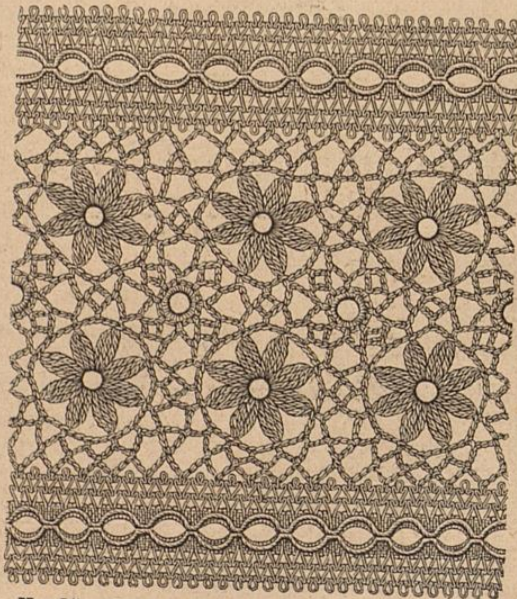
Nr. 21. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

7mal 1 Dpt., 4 Enden unber., † 1 Dpt. 27. Tour: 5mal 1 Dpt., 1 Stab, 2mal 1 Dpt., 1 Stab, 7mal 1 Dpt., 1 Stab, † 2mal 1 Dpt. 28. Tour: 6mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt., 4 Enden unber., 7mal 1 Dpt., 4 Enden unber., † 3mal 1 Dpt. 29. Tour: 6mal 1 Dpt., 2mal 1 Stab, 7mal 1 Dpt., 1 Stab, † 4mal 1 Dpt. 30. Tour: 7mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 7mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 2mal 1 Dpt., † 1 Musche. 31. Tour: 14mal 1 Dpt., 1 Stab, † 6mal 1 Dpt. 32. Tour: 7mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 6mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 2mal 1 Dpt., 1 Musche, † 1 Dpt. 33. Tour: 6mal 1 Dpt., 2mal 1 Stab, 5mal 1 Dpt., 1 Stab, † 8mal 1 Dpt. 34. Tour: 6mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt., 4 Enden unber., 4mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 2mal 1 Dpt., 1 Musche, † 3mal 1 Dpt. 35. Tour: 5mal 1 Dpt., 1 Stab, 2mal 1 Dpt., 1 Stab, 3mal 1 Dpt., 1 Stab, † 10mal 1 Dpt. 36. Tour: 5mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 1 Dpt., 1 Musche, 1 Dpt., 4 Enden unber., 2mal 1 Dpt., † 4 Enden unber. 37. Tour: 4mal 1 Dpt., 1 Stab, 4mal 1 Dpt., 1 Stab, 4 Enden unber., 1 Stab, 5mal 1 Dpt., † 8 Enden unber. 38. Tour: 4mal 1 Dpt., 4 Enden unber., 2mal abwechselnd 1 Dpt., 1 Musche, dann 2mal abwechselnd 1 Dpt., 2 Enden unber., dann 2mal 1 Dpt., 1 Musche, 2mal 1 Dpt., † mit den nächsten 6 Enden und mit den folgenden 6 Enden, dieselben je zusammenfassend, mit Berücksichtigung der Abb. einen Josephinennoten. Die 38. Tour bildet die Mitte des Dessins (siehe Abb. Nr. 49) und hat man nach Vollendung derselben die 37. und hat man nach Vollendung derselben die 37. bis 1. Tour in zurückgehender Reihenfolge zu wiederholen, wobei jedoch bei Ausführung der

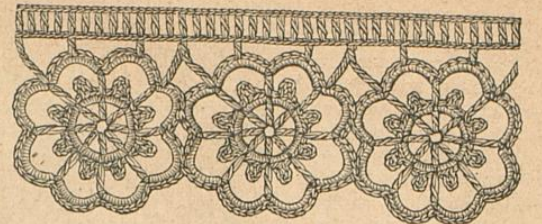


Nr. 23 und 24. Jagdzanzug für Herren. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—19.

letzten 8 Touren für die nach dem unteren Rande hin abgeschrägte Form der Tasche stets die zu beiden Seiten des Randes befindlichen in der vorigen Tour noch verwendeten 2 Enden unberücksichtigt bleiben. Ist die 75. Tour vollendet, so arbeitet man die 76. Tour mit sämtlichen, auch mit den in den vorigen 8 Touren unberücksichtigt gebliebenen Enden: Stets mit den nächsten 4 Enden 1 Stab. 77. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessin verkehrt treffen und hat man, damit die ersten und die letzten beiden Enden zur Verwendung kommen, dem letzten Dpt. des 1. und letzten Stabes der vorigen Tour je einen erforderlich langen Knüpfaden anzuschlingen, indem man denselben bis zur Hälfte daselbst hindurchleitet und mit den 2 Enden, sowie mit den zuvor erwähnten 2 Enden je 1 Stab knüpft. Vor Herstellung der letzten Tour am unteren Rande hat man die zu beiden Seiten befindliche Bordüre (siehe Abb. Nr. 46) auszuführen. Für dieselbe leitet man durch den, dem Rande zunächst befindlichen



Nr. 25. Zwischensatz zu Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



Nr. 22. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Dpt. am oberen Rand 2 etwa 3 Meter lange Knüpfäden bis zur Hälfte hindurch, so daß sich daraus 4 Knüpfenden ergeben und knüpft mit denselben * 4 Dpt., 6 je durch 1 P. getrennte Fribolitätennoten (für jeden derselben führt man mit dem 1. um das 2. bis 4. Ende, diese zusammenfassend, 1 Languettenhänge von oben nach unten und eine solche von unten nach oben aus, die Picots bilden sich, indem man die Fribolitätennoten je nach 1 Cent. Zwischenraum knüpft und dann diesen Knoten dicht an den vorigen heranschiebt), 6 Dpt., doch hat man vor Beginn des 3. Dpt. das zunächst befindliche Knüpfende dem 2. der zuvor ausgeführten 4 Dpt. anzuschlingen, indem man dasselbe mittelst einer Häkelnadel durch das betreffende Knotenglied hindurchleitet und den 5. und 6. Dpt. den am Seitenrande der Vorderwand befindlichen Knotengliedern der zweit- und viertfolgenden Tour in gleicher Weise anzuschlingen, vom * wiederholt und zwar wird bei jeder Wiederholung das 1. Picot dem letzten Picot des vorigen Mustersatzes angeschlungen, indem das zum Knüpfen verwendete Ende mittelst eines Häkelhakens durch dasselbe geleitet wird, worauf man den Fribolitätennoten ausführt. Ist man zu beiden Seiten bis zur 77. Tour der Vorderwand gelangt, so arbeitet man für die Franze Abb. Nr. 6, je die 4 Enden der Bordüre an beiden Seiten hinzunehmend, die 78. Tour: Stets die letzten beiden Enden des nächsten und die ersten beiden Enden des folgenden Stabes der vorigen Tour zusammenfassend, diesen noch 4 zur Hälfte zusammengelegte Fäden, von denen 3 etwa 20 Cent., das 4. etwa 40 Cent. lang sein muß, anlegend und mit letzterem 10mal stets die 1. Hälfte eines Dpt. um



Nr. 26. Mantel aus Wollenstoff und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 27.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 27. Mantel aus Wollenstoff und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 26.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

jämmtliche Einlagefäden. Am unteren Rande schneidet man die überstehenden Enden gleichmäßig ab. Schließlich stellt man die Hinterwand der Tasche in verjezt treffenden Dpf. in gleicher Größe der Vorderwand bis zur 76. Tour derselben her und verbindet sie mit der letzteren. [50,812. 13]



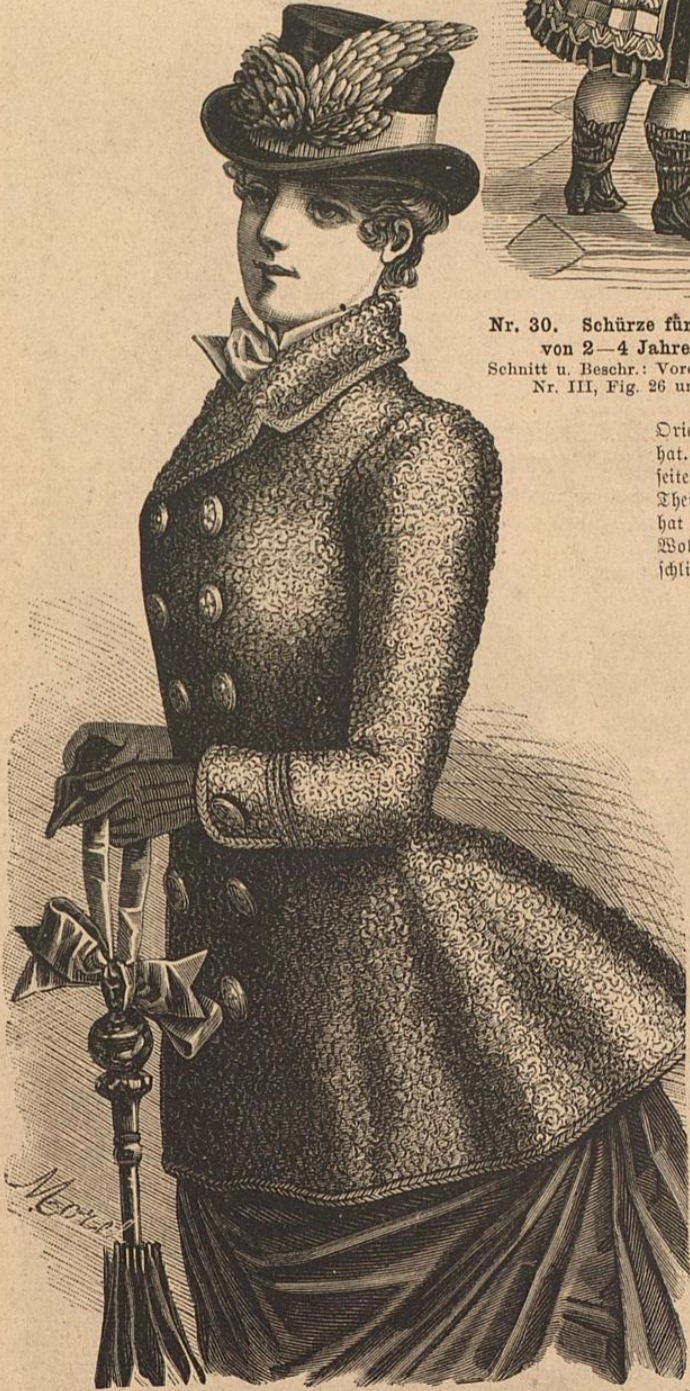
Nr. 28. Collier aus Jet.

Nr. 17. Staubtuchkorb mit Stickeret.

Dieser Staubtuchkorb aus Weidengeflecht ist theils beige-farben gefärbt, theils vergolbet und auf der Vorderwand mit einem Garniturtheil ausgestattet. Für denselben hat man nach Abbildung rothen und olivfarbenen Klisch in schräger Richtung zusammengnäht und diesen mit Stickeret verziert. Vor Ausführung der letzteren unterlegt man die einzelnen Dessinfiguren stark mit weißer Baumwolle, überzieht sie im Plattstich mit violett-or-farbener Seide und überspannt sie dann mit feinen Goldfäden. Mit gleichen Fäden im Knötchenstich sind die Staubfäden in den kleinen Blumen gearbeitet; für die Ranken hat man Goldschnur ausgenäht. Den Aufsatz der Bekleidung decken Bällchen aus rother und grüner Wolle, aus violett-or-farbener Seide, sowie aus Goldfäden. Gleiche Bällchen von verschiedener Größe garniren den Korb nach Abbildung.

Nr. 18. Journalständer mit Stickeret.

Dieser Journalständer aus vergolbetem



Nr. 33. Paletot aus Boucléstoff.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 20—25.

Weidengeflecht ist auf der Vorder- und Rückwand mit Garniturtheilen verziert, deren oberer Theil aus rothem, deren unterer Theil aus olivgrünem Klisch besteht und zwar sind die Theile in schräger Richtung zusammengnäht. Für die Knospen und Blumen der Stickeret hat man rothe und violett-or-farbene Blutegel-Ghenille, sowie gleichfarbige Filofelleseide, für die Blätter, Stiele und Nester olive- und blaugrüne Stid-Ghenille verwendet. Bällchen und Quasten aus verschiedenfarbiger Orientwolle und Seide zieren den Journalständer nach Abb.

Nr. 19. Holzkasten mit Stickeret.

Dieser länglich viereckige Kasten aus Holz ist auf dem Deckel mit einem dünnen Polster versehen und glatt mit farbigem Fries bekleidet, welchen man mit verschiedenfarbiger



Nr. 30. Schürze für Kinder von 2—4 Jahren.

Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 26 und 27.

Nr. 31. Schürze für Mädchen von 13—15 Jahren.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 32. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Orientwolle im Stiel, Ketten-, Plattstich und point-russe verziert hat. Mit gleichem Fries sind die Wände des Kastens auf der Außenseite überdeckt, und zwar hat man den für die Vorderwand bestimmten Theil mit Stickeret ausgestattet. An den Seitenwänden des Kastens hat man mit Fries bekleidete Griffe angebracht und dieselben mit Wollenschnüren und Bällchen verziert. Eine bunte mit Bällchen abschließende Franze aus Wolle garnirt den Kasten nach Abbildung.



Nr. 35. Taille aus gestreiftem Wollenstoff.



Nr. 29. Collier aus Jet.

Nr. 20. Bordüre zu Sopha-Schuhdecken u. s. w.

Aus dem Kunststickeret-Atelier vom Fran Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

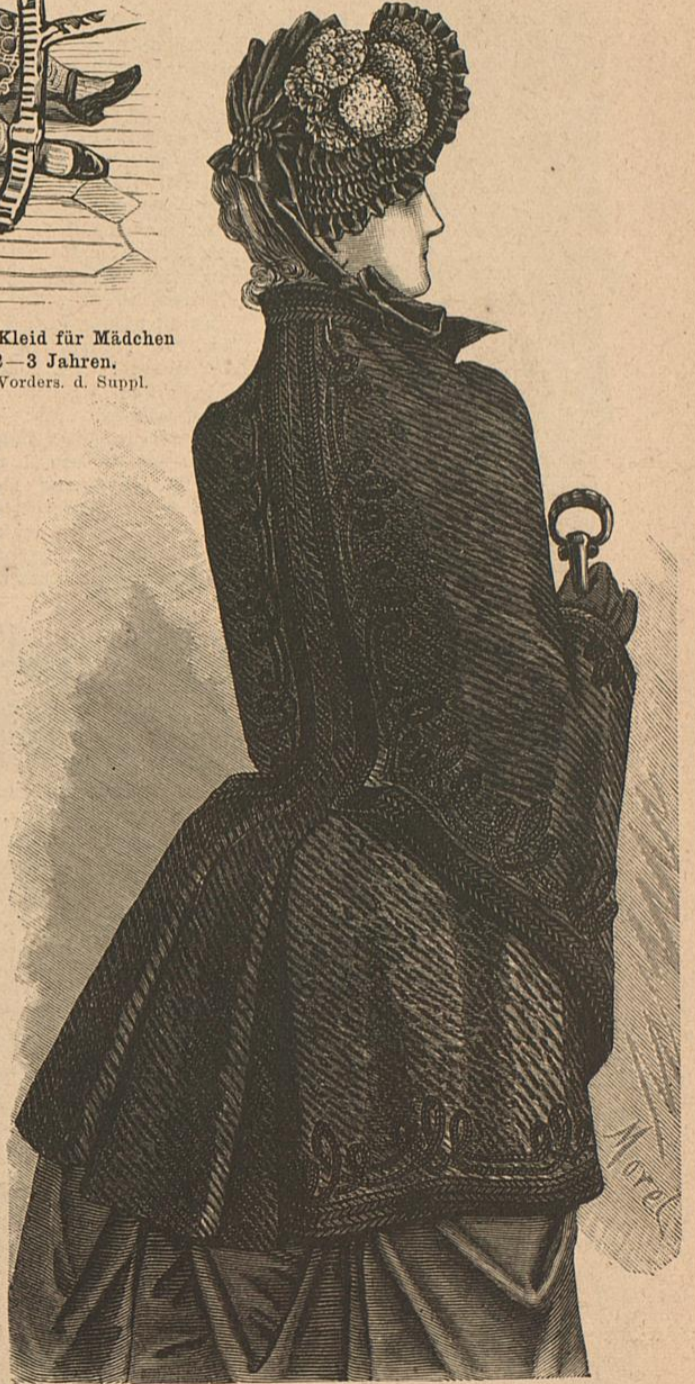
Die Bordüre ist auf weißer Leinwand mit verschiedenen Leinenschnürchen, goldgelber Flockseide und weichem Glanzzwirn hergestellt. Nachdem man das Dessin auf den Leinensstoff übertragen hat, umrandet man die Dessinfiguren, wie es die Abb. zeigt, mit den Leinenschnürchen, übernäht den Fond theils zwischen, sowie inmitten der Dessinfiguren mit gelber Flockseide, verziert ihn mit Knötchenstichen, sowie mit kreuzweise gespannten Fäden von weißem Zwirn und statet den noch freien Leinensfond in ersichtlicher Weise im point-russe mit gelber Seide aus. [52,808]

Nr. 21 und 22. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Hätkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Hausstüb'schem dreifachen Garn Nr. 70 gearbeitet.

Für die der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren auf einem Anschlag von 36 M. (Maschen) gehäkelte Spitze Abb. Nr. 21 hat man die 1. Tour folgender Art auszuführen: Die nächsten 9 M. übergangen, * 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 3mal ab-

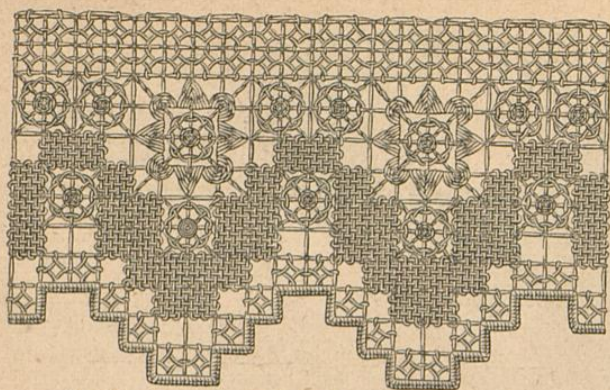


Nr. 34. Mantelet aus Bison.

Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 39—44.

wechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 St. in die zweitfolgende M., dann 6 Luftm., 6 M. übergangen, vom * noch 1mal wiederholt, hierauf 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M. 2. Tour: 1 Luftm., 10 St. um die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, * 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die auf die nächste St. folgende Luftm., dann 1 Luftm., 7 St. um die folgenden 6 Luftm., vom * noch 1mal wiederholt. 3. Tour: 9 Luftm., * 1 St. um die 1. der nächsten 7 St., 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., 6 Luftm., vom * noch 1mal wiederholt, dann 1 f. M. um die 1. der nächsten 10 St. Man wiederholt nun stets abwechselnd die vorigen beiden Touren.

Die Spitze Abb. Nr. 22 besteht aus einzeln



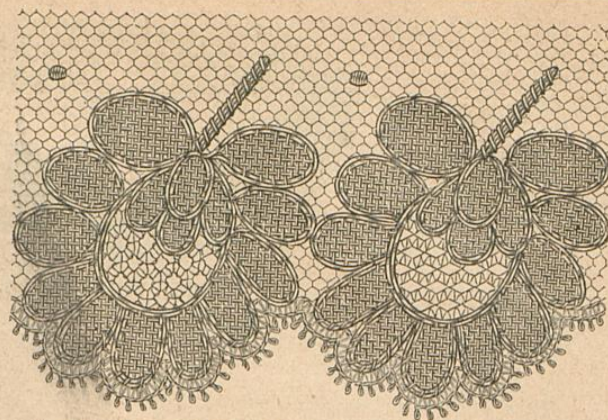
Nr. 36. Spitze zur Decke Nr. 50. Filet-Guipüre.

hergestellten, mittelst Anschließens verbundener Rosetten, welche am oberen Rande mit 2 Touren begrenzt sind. Für jede Rosette häkelt man auf einem mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschläge von 6 Luftm.: 1. Tour: 5 Luftm., 7 je durch 2 Luftm. getrennte St. um die Rundung, dann 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 8mal 3 f. M., deren 2. und 3. durch 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.) getrennt sind, um



Nr. 40. Anzug für Knaben von 15—17 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. [Suppl., Nr. VI, Fig. 45—55.

Nr. 41. Anzug für Knaben von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28—38.



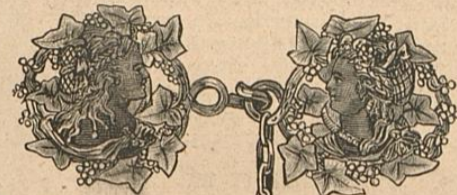
Nr. 37. Bordüre zu Fichus und dergl. Tüll-Durchzug.

Seite der verbundenen Rosetten: 1. Tour: * 1 St. um die mittlere der 9 f. M. des nächsten der beiden noch freien Bogens der folgenden Rosette, 7 Luftm., 1 St. um die mittlere der 9 f. M. des nächsten Bogens, 7 Luftm., 1 vierfache St. um die 1. der 9 f. M. des folgenden Bogens, welchem die nächste Rosette angehängt wurde, doch werden zunächst nur 3 Glieder derselben zugeschürzt, 1 dreifache St. um die letzte der 9 f. M. des Bogens



Nr. 38. Schloss aus Metall zu Mänteln, Kleidern und dergl.

die nächsten 2 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 10 Luftm., 7mal abwechselnd 1 St. um die mittlere der nächsten 3 f. M. der vorigen Tour, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 10 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 8mal 9 f. M. um die nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Hiermit ist eine Rosette vollendet. Jede folgende Rosette wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man die mittlere der 9 f. M. des vorletzten und letzten Bogens den correspondirenden M. des 4. und 3. Bogens der vorigen Rosette anzuschlingen. Für den oberen Rand der Spitze häkelt man an einer



Nr. 39. Schloss aus Metall zu Mänteln, Kleidern und dergl.

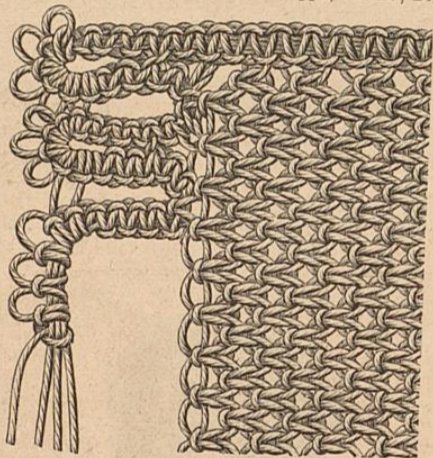
der folgenden Rosette, welcher der vorigen Rosette angeschlungen wurde, das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vierfachen St. zusammen und schließlich auch das obere Glied der letzteren zugeschürzt, 7 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. [50,974]



Nr. 42. Kleid aus Alpaca. Rückansicht. (Zu Nr. 58.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



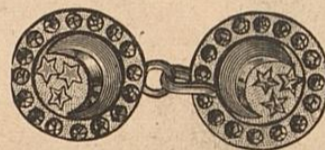
Nr. 44. Schloss aus Email und Bronze zu Kleidern.



Nr. 46. Detail zur Jagdtasche Nr. 10 und 11. Knüpfarbeit.

Nr. 25. Zwischensatz zu Wäsche-Gegenständen.

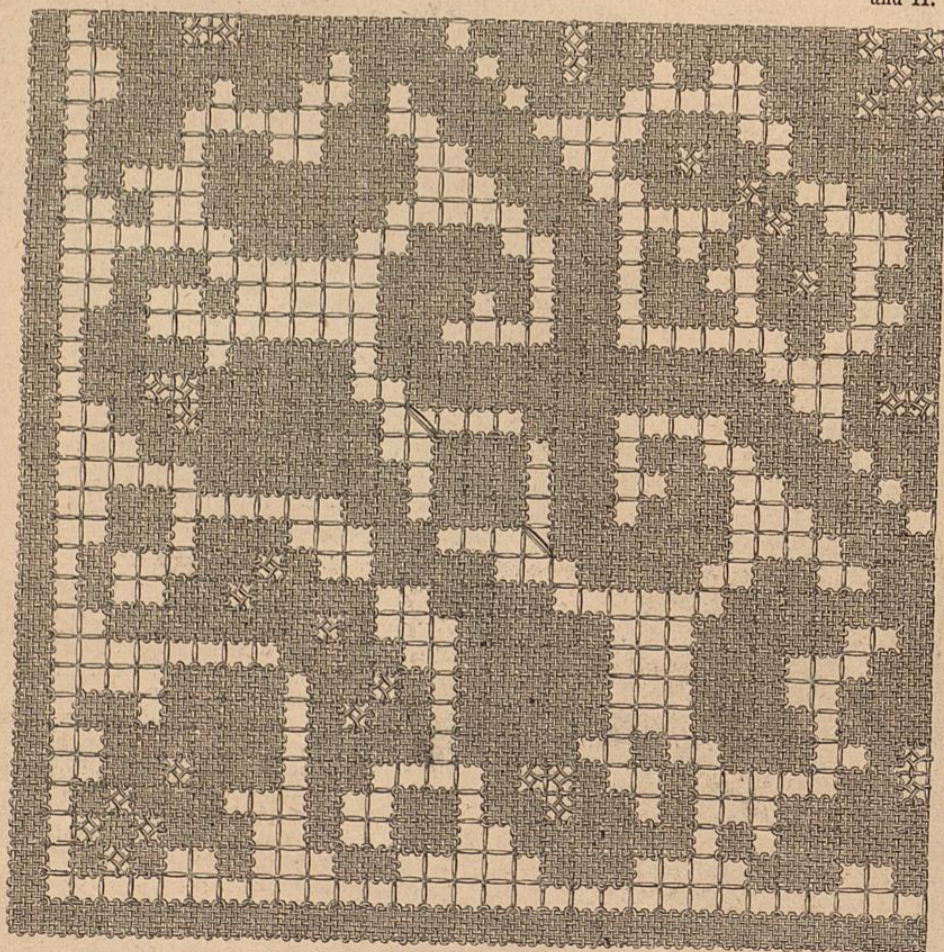
Gewebte Borte und Häkelarbeit. Dieser Zwischensatz ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit Hausbild'schem dreilir-



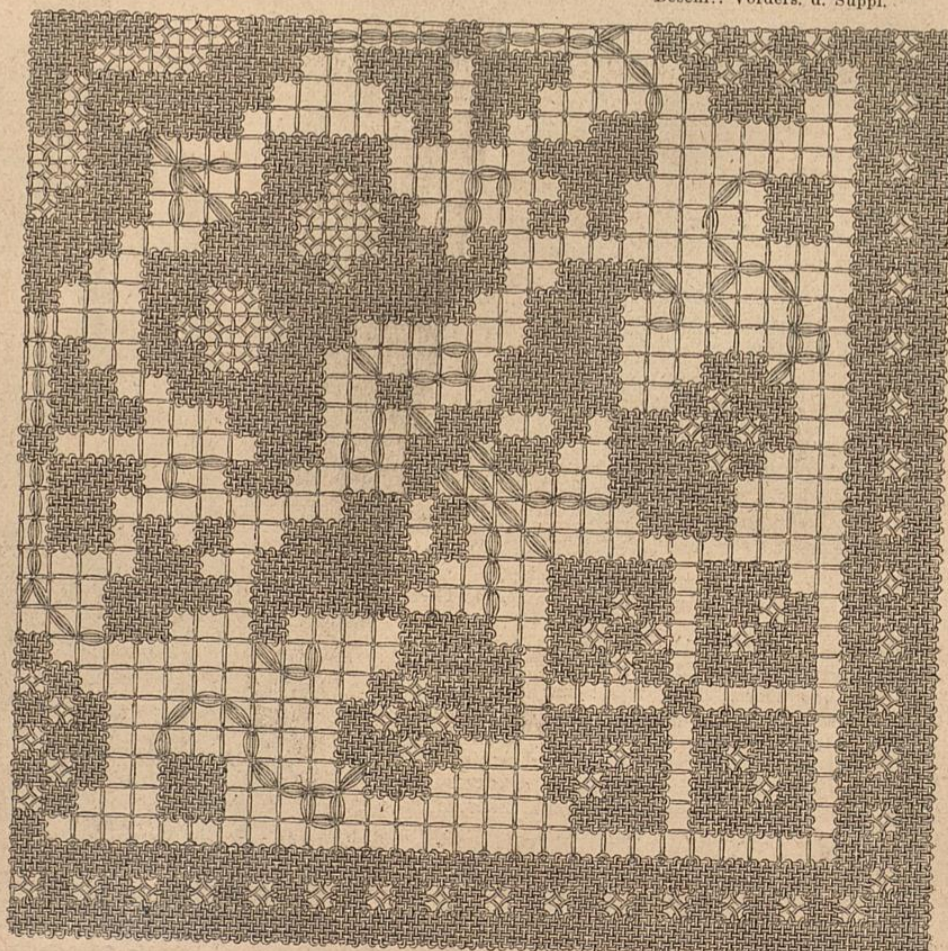
Nr. 45. Schloss aus Metall zu Kleidern.



Nr. 43. Kleid aus Virginie. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

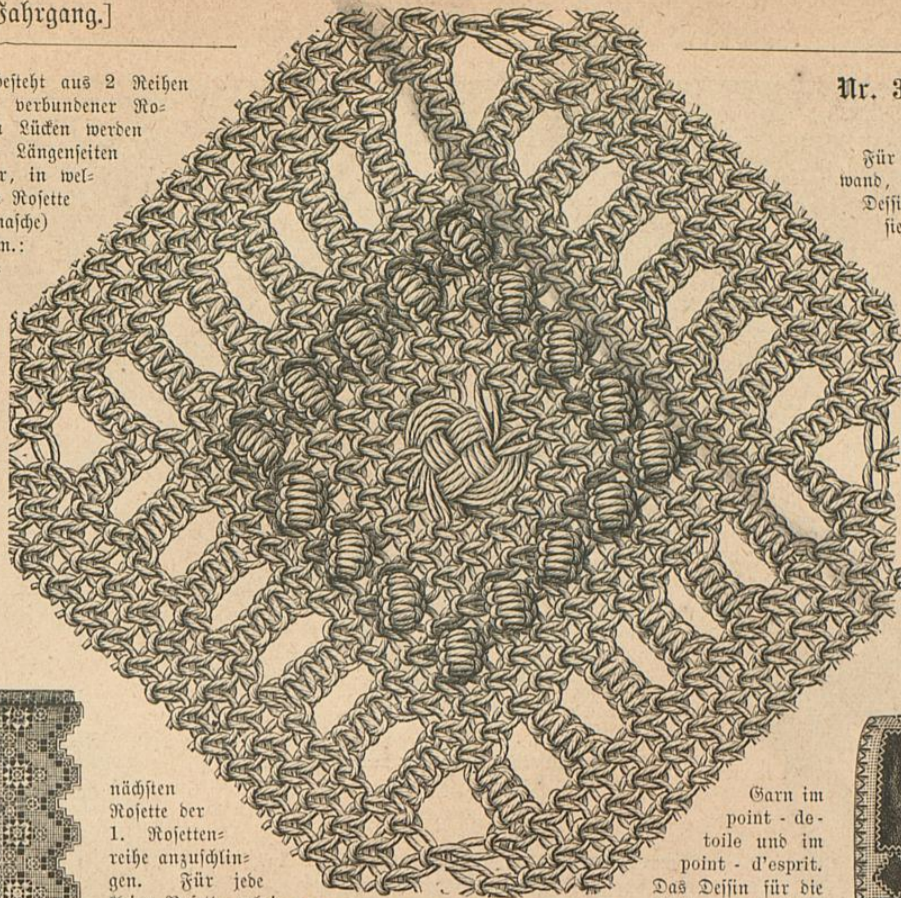


Nr. 47. Vierter Theil des mittleren Carreaus zur Decke Nr. 50. Filet-Guipüre.



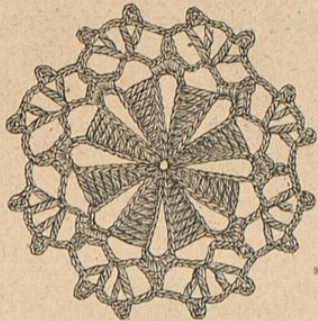
Nr. 48. Vierter Theil eines Carreaus zu Decken. Filet-Guipüre.

ten Garn Nr. 70 gearbeitet. Der mittlere Theil besteht aus 2 Reihen je einzeln ausgeführter und mittelst Anschließens verbundener Rosetten; die inmitten 4 solcher Rosetten entstehenden Lücken werden je mit einer kleinen Rosette ausgefüllt. An beiden Längenseiten begrenzt man den mittleren Theil je mit einer Tour, in welcher der Vorte angehängt wird. Für jede größere Rosette arbeitet man auf einem mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlag von 10 Luftm.: 1. Tour: 4 Luftm., 2 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um die Rundung, 7mal abwechselnd 5 Luftm., 3 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um die Rundung, dann 5 Luftm., 1 f. K. in die ersten beiden zusammen zugeschnürten dreif. St. 2. Tour: 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. K. (feste Masche) in die drittfolgende M. Hiermit ist die Rosette vollendet. Jede folgende Rosette wird in derselben Weise ausgeführt, doch hat man die mittlere des 7. und 8. Luftmaschenbogens der 2. Tour der correspondirenden M. des 16. und 15. Luftmaschenbogens der vorigen Rosette anzuschlingen. Bei Ausführung der 2. Rosettenreihe ist stets die mittlere M. des 11. und 12. Luftmaschenbogens der 2. Tour der correspondirenden M. des 4. und 3. Luftmaschenbogens der



nächsten Rosette der 1. Rosettenreihe anzuschlingen. Für jede kleine Rosette arbeitet man auf einem mit 1 f. K. zur Rundung geschlossenen Anschlag von 10 Luftm. 16 f. M. um die Rundung und 1 f. K. in die 1. dieser 16 M., hierauf 5mal abwechselnd 5 Luftm., von denen die mittlere stets der correspondirenden M. des nächsten der die Lücke begrenzenden 8 Luftmaschenbogens angehängt wird, 1

Nr. 49. Mittlere Figur zur Jagdtasche Nr. 10 und 11. Knüpfarbeit.



Nr. 52. Rosette zu Decken und dergl. Häkelarbeit.

Garn im point-de-toile und im point-d'esprit. Das Dessin für die Theile aus Fillettüll zeigt Abbildung Nr. 14. Die, die Decke umrandende Spitze wird den Carreaux entsprechend nach Abb. Nr. 36 ausgeführt und am Außenrande mit Längstücken begrenzt. Anstatt des mittleren Carreaux Abb. Nr. 47 kann man auch das Carreau Abb. Nr. 48 wählen, welches gleichfalls in Fillet-Arbeit hergestellt und

Nr. 37. Bordüre zu Fikus und dergl.

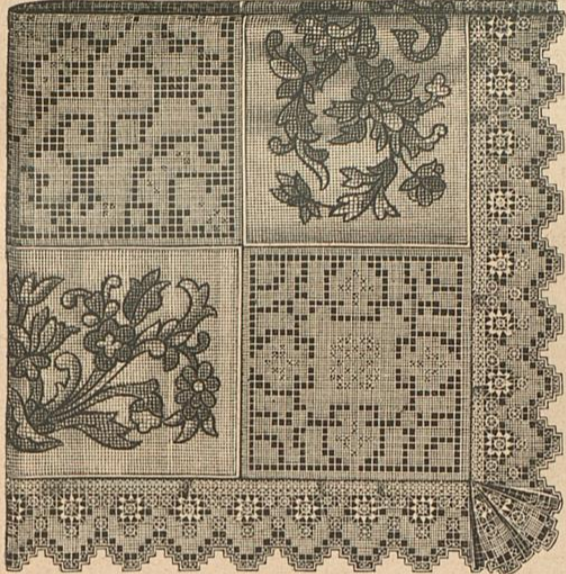
Füll-Durchzug.

Für diese Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet derselben Füll auf, durchzieht letzteren für die Dessinfiguren nach Abbildung mit feinem Zwirn und umrandet sie mit starkem Zwirn. Die Maschen werden im Plattstich gestickt; den Außenrand der Bordüre begrenzen gewebte Picots.

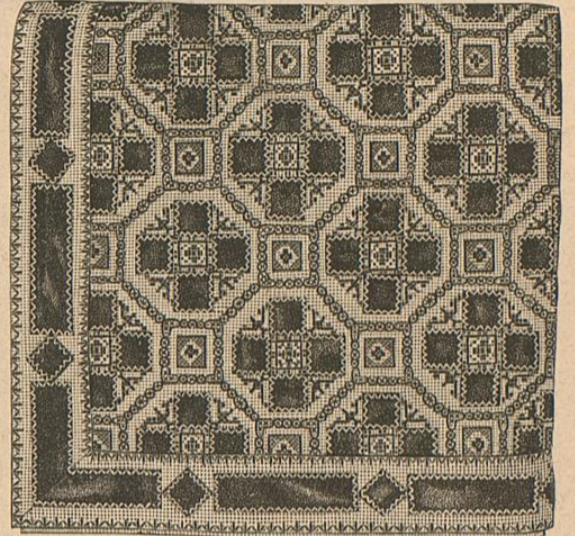
Nr. 50, 14, 36, 47, 48 und 59. Decke.

Fillet-Guipüre und Kreuzstich-Stickerei auf Fillettüll.

Diese Decke ist aus grau-farbenen Carreaux in Fillet-Guipüre, sowie aus Theilen von gleichfarbigem Fillet-Füll, die mit verschiedenfarbiger Seide im Kreuzstich verziert sind, zusammengelegt und mit einer Spitze in Fillet-Guipüre umrandet. Abb. Nr. 47 gibt den vierten Theil des mittleren, Abb. Nr. 59 die Hälfte der an den Ecken befindlichen Carreaux; den Fond derselben arbeitet man mit grau-farbenem Garn im geraden Fillet und durchstopft ihn den Abbildungen gemäß mit gleichem



Nr. 50. Decke. Fillet-Guipüre und Kreuzstich-Stickerei auf Fillettüll. (Hierzu Nr. 14, 36, 47, 48 und 59.)



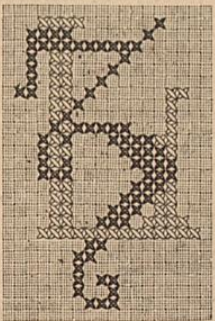
Nr. 51. Decke. Applications-, point-russe- und Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 8.)

f. M. in die zweitfolgende M. Sind die Lücken ausgefüllt, so häkelt man an jeder Seite der Arbeit: 1 f. M. um den 1. der noch freien 6 Luftmaschenbogens der nächsten Rosette, 10 Luftm., doch hat man die 7. derselben der drittfolgenden Deje der Vorte anzuschlingen, * 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5mal abwechselnd 5 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der zweitfolgenden Deje anzuschlingen, 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann 10 Luftm., doch hat man die 3. derselben der zweitfolgenden Deje anzuschlingen, 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die nächsten noch freien 5 Luftm. der folgenden Rosette, 10 Luftm., die 3. derselben der 7. der vorigen 10 Luftm. und die 7. der drittfolgenden Deje angehängt, vom * wiederholt. [52,720]

Nr. 35. Taille aus gestreiftem Wollstoff.

Die kurze Schnebentaille aus gelb und braun gestreiftem Wollstoff ist mit Westentheilen von hellem surah und mit Schosstheilen, sowie mit Revers und einem Stehfragen von braunem Sammet ausgestattet.

Plattstich-Stickerei von gelber Seide ziert die Taille nach Abb., die zum Schließen mit Haken und Dejen versehen ist. [62,991]



Nr. 53. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 55. Bordüre zu Decken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 57. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

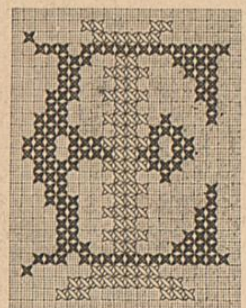
Nr. 58. Kleid aus Alpaca. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

im point-de-toile, sowie im point-d'esprit durchstopft wird. Für die Ziele und Ranten spannt man je einen doppelten Faden Garn und befestigt denselben an den Kreuzpunkten des Fonds mit einem Kreuzstich von gleichem Garn, wobei der Arbeitsfaden stets weiter geführt wird.

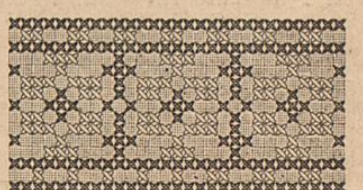
Nr. 51 und 8. Decke.

Applications-, point-russe- und Kreuzstich-Stickerei.

Die Decke aus gelblichem Wollstoff ist mit viereckigen Theilen aus olive- und kupferfarbenem Plüsch ausgestattet und mit Stickerei verziert. Abb. Nr. 8 zeigt einen Theil des Dessins in Originalgröße. Nachdem man die Plüschtheile dem Fond mit Berücksichtigung der Abb. aufgesetzt hat, befestigt man sie mit langen Stichen von rother Seide in mehreren Nüancen und führt die Stickerei zwischen je 4 Plüschfiguren im Kreuzstich mit dunkelrother, die Umrandung eines Achtecks im point-russe und Steppstich mit hell- und dunkelrother gespaltener Filofelleseide aus. Die für die Außenbordüre der Decke aus olive- und kupferfarbenem Plüsch mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 51 geschnittenen Figuren sind mit langen Stichen von gleichfarbiger Seide befestigt. Am Außenrande wird der Stoff für einen Saumnach der Rückseite umgelegt. [62,991]



Nr. 54. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

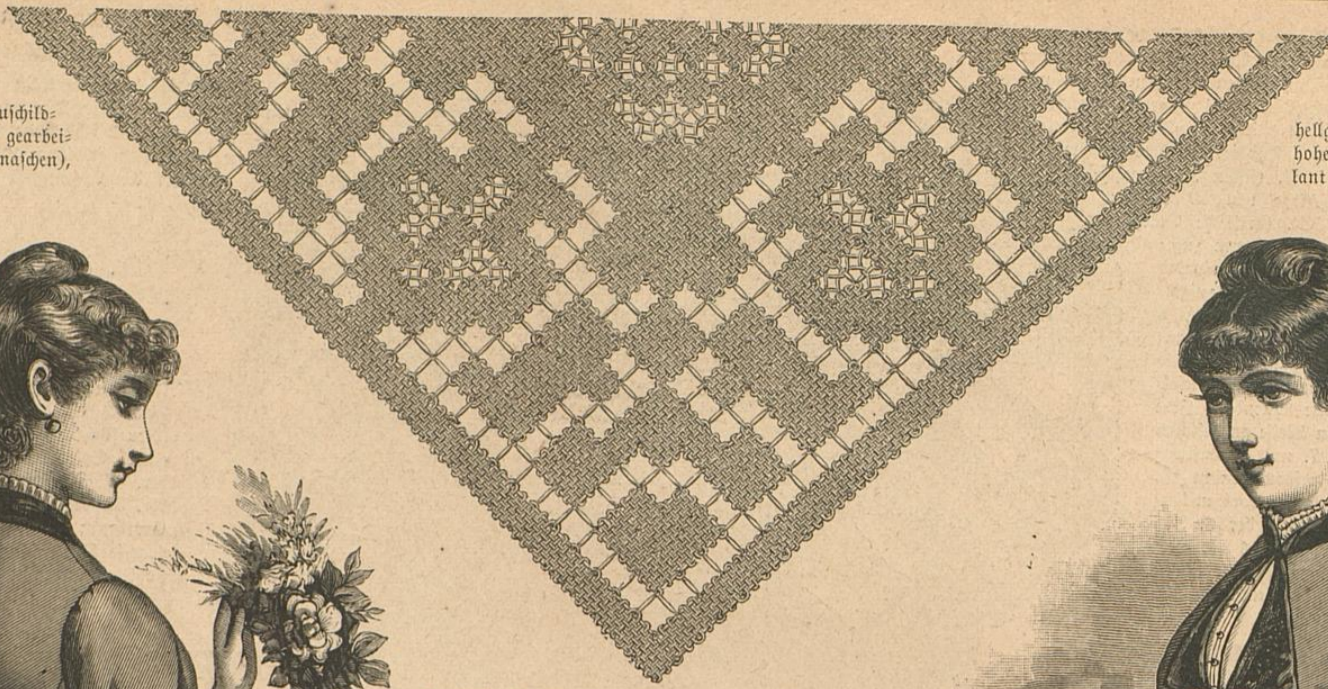


Nr. 56. Bordüre zu Decken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 52. Rosette zu Decken und dergl.

Häkelarbeit.

Diese Rosette ist mit Hauswillehem dreifachen Garn Nr. 60 gearbeitet: 1. Tour: 11 Luftm. (Luftmaschen),



Nr. 65. Kleid aus Kaschmir.

Die Garnitur des Rockes aus hellgrauem Taffet royal bildet ein hoher, in Plisseealten geordneter Borsant von Kaschmir, sowie ein glatter



Nr. 60. Taille aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 61.)

Nr. 59. Hälfte eines Carreaus zur Decke Nr. 50. Filet-Guipüre.

Sammet ausgestattet. Zum Schließen dienen Knöpfe und Knopflöcher, sowie ein Metallschloß. [52,812. 18]

Nr. 64. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff.

Der Rock aus einfarbigem Wollenstoff ist der Abb. entsprechend mit Blenden garnirt. Die Luneta und die Taille sind aus gemustertem Stoff gefertigt; letztere hat man mit einem Kragen von Sammet verbunden und durch eine Schärpe von 15 Cent. breitem Atlasband vervollständigt. [52,697]



Nr. 61. Taille aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 60.)



Nr. 62. Monogramm.

auf denselben zurückgehend, die nächsten 2 W. (Maschen) übergangen, 1 f. W. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St. (Stäbchenmaschen), 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die nächsten 9 W., * 14 Luftm. den zuvor übergangenen 2 Luftm. angehängt, auf den 14 Luftm. zurückgehend, 1 f. W., 1 h. St., 3 St., 4 dpt. St. in die folgenden 9 W., vom * noch 6mal wiederholt, dann 5 Luftm. der 1. Tour, dieser Tour angehängt. 2. Tour: * 2 f. W. in die nächsten beiden Luftm. der vorigen Tour, 2 durch 1 P. (Picot), das sind 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben getrennte f. W. in die folgende Luftm., 2 f. W. in die nächsten beiden W., 7 Luftm., vom * noch 7mal wiederholt. 3. Tour: 6 feste Kettenmaschen in die nächsten 6 W. der vorigen Tour, * 3 Luftm., 1 dpt. St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 1 P., 1 St. in das untere Glied der vorigen dpt. St., 3 Luftm., 1 dpt. St. in dieselbe W., in welche die vorige dpt. St. gehäkelt wurde, 1 P., 1 St. in das untere Glied der vorigen dpt. St., 3 Luftm., 1 f. W. um das nächste P., vom * noch 7mal wiederholt. [51,208]

Nr. 60 und 61. Taille aus Kaschmir.

Die Taille aus modifarbenem Kaschmir ist mit einer Weste von creme-farbenem gleichen Stoff verbunden und mit einem Stehtragen, sowie mit Revers von braunem



Nr. 64. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff.

Nr. 65. Kleid aus Kaschmir.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 23, 24, 30, 33, 34, 40 und 41 enthaltend.



Nr. 63. Monogramm.

Theil von gleichfarbigem damas frisé. Die Taille und die Luneta sind aus hellgrauem Kaschmir gefertigt; letztere tritt der Taille über und ist mit einer Schleife von dunkelgrauem Sammetband verziert. Die Taille hat man mit einem Stehtragen und mit Revers von damas frisé verbunden und zum Schließen mit Knöpfen und Knopflöchern versehen. [52,697]

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Cadot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp. — Bonwit u. Littauer, Behrenstr. 26a.

Schürzen.

M. Basse, Leipzigerstr. 42: Abb. 31. — M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 30.

Kinderkleid.

Mode-Bazar Gerson u. Comp. Abb. 32.

Colliers und Schloffer.

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 28 und 29. — S. Levy, Mar-grafenstr. 34: Abb. 9, 38, 39, 44, 45.

Handarbeiten.

Ad. Graf, Nachfolger Aug. Wulfer, Leipzigerstr. 118: Abb. 10 und 11. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 8 und 51. — D. Krappe, Leipzigerstraße 129: Abb. 18, 19. — C. Feinze, Friedrichstr. 189: Abb. 17. — Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 20. — L. Hahn, Jägerstr. 41: Abb. 25.